

FAUNA BURUANA.

ZUR STAPHYLINIDENFAUNA DER MOLUKKEN.

Von

Dr. Max BERNHAUER

(Horn, Nied.-Oesterreich).

Es obliegt mir die angenehme Aufgabe, die Ergebnisse meiner Bearbeitung der von L. J. TOXOPEUS von seiner Forschungsreise nach den Molukken heimgebrachten Kurzflügler der Oeffentlichkeit zu übergeben.

Die Sammeltätigkeit war auf die verhältnismässig kleine Insel Buru (Boeroe) beschränkt.

Es ist nun sehr auffallend, dass eine so ausserordentlich grosse Anzahl von Arten neu ist. Ob diese Arten ausschliesslich auf dieser Insel vorkommen oder späterhin auch auf anderen Molukkeninseln werden aufgefunden werden, muss vorläufig in Zweifel belassen werden.

Da die Insel mit Ausnahme einer schmalen Stelle im Osten gegen die Inselgruppe Seran von einem 3000 bis über 4000 m tiefen Meere umgeben ist und auch der Meeresteil gegen Seran eine Tiefe von durchschnittlich 1000 m erreicht, ist die Vermutung wohl gerechtfertigt, dass es sich wenigstens bei einem Teil der neuen Arten um endemische Formen handelt. Die Typen befinden sich in der Sammlung des Amsterdamer Museums und meiner eigenen, die Typen einzelner Stücke in meiner eigenen Sammlung.

Indem ich Herrn J. B. CORPORAAL meinen verbindlichen Dank ausspreche, gehe ich an die Aufzählung der vorgefundenen Arten:

Tribus: *Piestini*.

1. *Priochirus (Triacanthochirus) kraatzi* BERNH.

Station ¹⁾ 1, 4 und 6. — 15 Stücke.

Diese Art ist mir bisher nur aus der benachbarten Sunda-Insel Celebes bekannt geworden.

2. *Priochirus (Syncampsochirus) samoensis* BLANCH.

Station 1, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 16, 18. — 43 Stücke.

Über Polynesien weit verbreitet.

¹⁾ Die Stationen sind aus der von TOXOPEUS herausgegebenen Örtlichkeiten-Beschreibung genau ersichtlich.

3. *Lispinus unistriatus* FAUV.
Station 9, 13. — 2 Stücke.
Bisher aus Neu-Guinea bekannt.
4. *Lispinus foveatus* FAUV.
Station 6. — 1 Stück.
Neu-Guinea.
5. *Lispinus laevior* FAUV.
Station 1. — 2 Stücke.
Neu-Guinea.
6. *Lispinus alutaceus* FAUV.
Station 1. — 1 Stück.
Neu-Guinea.

Tribus *Omaliini*.

7. *Phloeonomus singularis* KR. (*gayndahensis* M. LEAY).
Station 9. — 1 Stück.
Ceylon, Südl. Indien, Sumatra, Philippinen, Queensland, Seychellen.

8. *Phloeonomus* (nov. subg. *Xanthonomus*) *toxopeanus* nov. spec.

Das neue Subgenus weicht von den übrigen durch die vollständig verrundeten Hinterecken des Halsschildes ab, welcher dadurch ein quer ovales Aussehen erhält.

Schwarz, die Fühler bis auf die dunkle Keule, die Taster, Beine und die Flügeldecken blassgelb, diese am Schildchen, an den Seiten und besonders breit in den Hinterecken dunkel.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, gleichmässig, schwach gewölbt, ohne Eindrücke, matt chagriniert, fein und ziemlich dicht punktiert, die Augen die ganzen Seiten einnehmend, die grossen Ocellen an der scharfen Scheitelquerlinie liegend, vor ihnen mit einem kurzen Strichelchen. Fühler kurz, das 3. Glied gestreckt, länger als das zweite, das 4. oblong, das 5., 6. und 7. ziemlich knopfförmig, die letzten vier eine gut abgesetzte längliche Keule bildend.

Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, fast doppelt so breit als lang, an den Seiten fast gleichmässig gerundet, nach vorn etwas stärker als nach hinten verengt, gleichmässig, ziemlich schwach gewölbt, mit zwei schwachen Längseindrücken, glänzender als der Kopf, fein, deutlich und ziemlich dicht punktiert.

Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang als der Halsschild, ohne Eindrücke, die äusseren Hinterecken verrundet, die Punktierung etwas stärker, aber ebenso dicht wie am Halsschild, die Oberseite ziemlich glänzend.

Hinterleib feiner und dichter als der Vorderkörper punktiert.

Länge: 2,5—2,8 mm.

Station 7, 800—1300 m. 26. März 1921.

4 Exemplare.

Tribus: *Oxytelini.*

9. *Oxytelopsis brevipennis* nov. spec.

Von den übrigen Arten durch die sehr kurzen Flügeldecken sofort zu unterscheiden.

Flacher und viel gröber skulptiert als *pseudopsina* FAUV., von der gleichen Färbung.

Der Kopf fast nur halb so breit als der Halsschild, hinter den Augen ziemlich parallel, mit nicht gekielten, aber gekerbten Seiten und stumpf verrundeten Hinterecken, sehr grob und sehr dicht matt gerunzelt, flach.

Der Halsschild mehr als doppelt so breit als lang, vorn doppelbuchtig ausgeschnitten, rückwärts gerundet, der Hinterrand mit dem Vorderrand parallel, die Seiten gerundet, deutlich gekerbt, kaum gebuchtet, in der Mitte mit zwei Längsfurchen, seitlich stark niedergedrückt mit erhobenen Seiten, schwach quer gefurcht.

Flügeldecken deutlich kürzer als der Halsschild, ebenso wie dieser sehr kräftig und sehr dicht körnig gerunzelt, stark flachgedrückt.

Hinterleib matt chagriniert.

Länge: 2 mm.

Station 9, 12. Juni 1921. 1 einzelnes Stück.

Im Urwald, unter abgefallenem Laub.

10. *Oxytelus bubalus* FAUV. ♀ ?

Station 3, 17. — 23. März 1921. 1 Stück.

Mir bisher nur aus Java bekannt.

11. *Bledius lucidus* SHARP.

Station 9, Mai 1921. 1 Stück.

Über Japan, einen grossen Teil der indo-malayischen Fauna, Australien und Madagaskar verbreitet.

Tribus: *Osoriini.*

12. *Osorius tuberiventris* nov. spec.

Jedenfalls mit dem mir unbekanntem *carinellus* FAUV. nahe verwandt, jedoch mit dichter, kräftiger, gekörnter Punktierung des Hinterleibes. Auch die Skulptur des Kopfes lässt sich nicht mit der FAUVELSchen Beschreibung vereinigen.

Zwischen den Augen befinden sich zahlreich, dicht stehende, fast regelmässige kräftige, stark erhabene Kiellinien, welche in der Mitte neben

den grossen, glänzend glatten Stirnhöckerchen weit nach vorn reichen und dort allmählich feiner werden, die Stirn vorn gerade abgestutzt, kräftig gekerbt, zu beiden Seiten kräftig, körnig mattgerunzelt, in der Mitte äusserst fein nadelrissig längsgestrichelt.

Halsschild fast so lang wie breit, nach rückwärts geradlinig, kaum gebuchtet verengt, an den scharf stumpfwinkligen Hinterecken deutlich gekehlt abgesetzt und mit einem mässig tiefen Eindruck, längs der Mitte breit geglättet, beiderseits grobkörnig und ziemlich dicht gegen die Mittellinie etwas weitläufiger punktiert.

Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, etwas weniger grob, aber kaum dichter als dieser punktiert.

Hinterleib fast gleichmässig dicht gekörnt.

Länge: 9 mm.

Station 9, 10. Mai — 1. Juni 1921. 1 einzelnes Stück.

13. *Osorius bispinosus* nov. spec.

In der dichten Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken dem *Osorius jacobsoni* BERNH. ähnlich, viel kleiner und schmaler, durch die Skulptur und Bewehrung des Kopfes von ihm und den übrigen Verwandten sofort zu unterscheiden.

Pechschwarz, mässig glänzend, die Fühler, Taster, Beine, die Hinteränder der Hinterleibsringe und die Spitze des Hinterleibes roströtlich.

Kopf vorn ausgerandet, beiderseits in je einen ziemlich langen und breiten Spiess ausgezogen, in der Mitte der Stirn geglättet, seitlich vor den Fühlerhöckern ziemlich fein gekörnt, am Scheitel mit mässig kräftigen Kielen ziemlich dicht besetzt.

Halsschild breiter als lang, die Seiten nicht gekehlt abgesetzt, nicht gebuchtet mit stumpf verrundeten Hinterecken, vor diesen sehr schwach niedergedrückt, die Flügeldecken länger als der Halsschild, beide ebenso wie der Hinterleib mässig stark und sehr dicht gekörnt-punktiert.

Länge: 4,5 mm.

Station 9, 1. — 19. Juli 1921. Ein Exemplar.

14. *Osorius glaberrimus* nov. spec.

Eine winzige, durch den Mangel fast jeder Punktierung am Kopf und Halsschild auffallende Art, systematisch neben *Osorius minutus* BERNH. von den Philippinen zu stellen.

Der Kopf ist vorn abgestutzt, fast unpunktirt, vorn nur mit einigen äusserst feinen, kaum sichtbaren Pünktchen, am Scheitel mit 6 in einer Querreihe stehenden stärkeren Punkten, neben den Augen mit einer Längsfurche.

Halsschild breiter als lang, nach rückwärts schwach verengt, an den Seiten ziemlich gleichmässig gerundet, mit stumpf verrundeten Hinterecken, vor diesen schief niedergedrückt, mit sehr schmal abgesetzten Seitenrändern,

glänzend glatt, mit einigen äusserst feinen, schwer sichtbaren Pünktchen, an den Rändern mit wenigen kräftigeren Randpunkten.

Flügeldecken kürzer als der Halsschild, gegen die Seiten mit einer Längsrinne, mit einigen wenigen erloschenen, flachen Punkten besetzt.

Hinterleib fein und weitläufig punktiert.

Länge: 2,5 mm.

Station 9, 12. Juni 1921. Ein einzelnes Stück.

Im Urwald unter abgefallenem Laub.

Tribus: *Pinophilini.*

15. *Palaminus novae-guineae* FAUV.

Station 1, 10. Febr.—16. März 1921. 1 Exemplar.

Sonst auf Neu-Guinea.

Tribus: *Paederini.*

16. *Astenus bicinctus* FAUV. var. nov. **clarus.**

Station 9, 12. Juni 1921. 1 Exemplar.

Im Urwald unter abgefallenem Laub.

Es ist dies die von FAUV. in den Ann. Mus. civ. Genov. XV, 1879—1880, pag. 85 beschriebene lichte Abart. Die Fühler sind länger als in der Beschreibung angegeben, alle Glieder oblong. Es ist daher diese Form vielleicht eine selbstständige Art.

17. *Astenus rufus* FAUV.

Station 1, 10. Feb.—16. März 1921. 1 Stück.

Ich beziehe das vorliegende Tier auf diese in Neu-Guinea einheimische Art, mit deren Beschreibung es gut übereinstimmt mit Ausnahme der Grösse (5 mm).

18. *Thinocharis pygmaea* KR.

Station 1, 10. Feb.—16. März 1921. 1 Stück.

Ceylon, Java, Japan,

19. *Stilicus rufescens* SHARP.

Von diesem Tier ist nur ein Teil vorhanden.

Station 9, 12. Juni 1921. 1 Exemplar.

Im Urwald unter Laub.

Japan, Ost-Sibirien, Korea, Süd-Afrika.

20. *Medon ochraceus* STEPH.

Station 1, 10. Feb.—16. März 1921, 3 Stücke.

Kosmopolitisch.

21. *Medon cinctus* FAUV.

Station 1, 10. Feb.—16. März 1921. 1 Stück.
Neu-Guinea, Australien.

Tribus: *Xantholinini*.

22. *Thyrecephalus albertisi* FAUV.

Station 9, 20. Juni — 10. Juli 1921, Station 19, 2.—3. Nov. 1921. 2 Stücke.
Polynesien, Ostindien, Philippinen, Queensland.

23. *Thyrecephalus taitiensis* BOH.

Station 9, 26. April — 1. Juni 1921, 1 Exemplar.
Polynesien, Australien.

24. *Thyrecephalus buruensis* nov. spec.

Von der Gestalt, Grösse und Färbung des *taitiensis* BOH., von ihm jedoch in folgenden Punkten verschieden: Der Kopf ist hinter den Augen etwas dichter punktiert, der Halsschild ist an den Seiten nur sehr schwach ausgebuchtet. Der hauptsächlichste Unterschied besteht jedoch in der Skulptur der Flügeldecken, diese sind nämlich ziemlich dicht und ziemlich gleichmässig punktiert, die Rückenreihe von den übrigen Punkten nur wenig abstehend. Länge: 10 mm.

Station 1, Jan. 1922. 1 Exemplar.

Paraxantholinus nov. gen.

Von *Xantholinus* durch den sehr dünnen, an *Pachycorynus* erinnernden Hals und die Stellung der Stirnfurchen verschieden.

Die Halspartie ist höchstens ein Sechstel so breit wie der Kopf im hinteren Viertel. Die Stirn besitzt 7 Furchen und zwar eine etwas schwächere längs der Mittellinie, zu beiden Seiten je eine mit der Mittelfurche nach rückwärts convergierende, schärfer eingegrabene Längsfurche, in deren Verlängerung sich ein Porenpunkt befindet, welcher sich im gleichen Niveau mit dem hinteren Ende der Mittelfurche befindet, aussen neben diesen Seitenfurchen befindet sich je eine noch schärfer eingegrabene, breite, mit je zwei Porenpunkten versehene und mit der inneren Seitenfurche etwas divergierende äussere Seitenfurche, von deren Ende je eine scharfe Furche im spitzen Winkel schräg nach vorn zum Vorderrande der Augen ziehende kürzere Furche sich abzweigt. Der Vorderrand der Stirn ist zwischen den Fühlerwurzeln sanft gerundet und jederseits neben der Fühlereinlenkungsstelle sehr tief ausgehöhlt. Die Oberlippe ist deutlich ausgebuchtet, die Kiefer an der Aussenseite stark gefurcht. Die Fühler mässig lang, ihr erstes, schaffförmiges Glied ungefähr so lang wie die folgenden drei zusammengenommen.

Im Uebrigen stimmt die neue Gattung mit ihren Merkmalen ziemlich mit *Xantholinus* überein.

25. *Paraxantholinus corporaali* nov. spec.

Pechschwarz, ziemlich glänzend, die Fühler, Taster, Beine, die Seitenränder und die Spitze des Hinterleibes rostbräunlich bis rostrot.

Kopf viel breiter als der Halsschild, viel länger als breit, nach rückwärts stark erweitert mit vollständigen verrundeten Hinterrecken, äusserst fein, schwer sichtbar chagriniert, ausserhalb der unpunktirten Mittellinie fein und verhältnismässig ziemlich dicht punktiert und überdies mit grossen borstentragenden Augenpunkten weitläufig, neben dem Innenrand der Augen dichter besetzt, hinter den kleinen Augen mit sehr langen, ungefähr fünfmal den Augendurchmesser übertreffenden Schläfen, auf diesen mit einem schmalen unpunktirten Längsstreifen.

Halsschild vorn von der Breite der Flügeldecken, nach rückwärts stark verengt, in der Mitte der Seiten gebuchtet, viel länger als breit, mit sehr breiter unpunktirter Mittelpartie, welche von 2 feinen, aus 7 Punkten bestehenden Rückenreihen eingesäumt sind, an den Seiten ausser dem grossen vorderen Porenpunkt mit einer Anzahl feiner zerstreuter Punkte besetzt, im Grunde äusserst fein lederartig gewirkt.

Flügeldecken etwas kürzer als der Halsschild, mässig stark und weitläufig, unregelmässig punktiert, kaum chagriniert.

Hinterleib an den Seiten fein und weitläufig punktiert, längs der Mittellinie geglättet, im Grunde schwer sichtbar chagriniert.

Länge: 11,5 mm.

Station 18, 2.—3. Novbr. 1921. Ein einzelnes Stück.

26. *Philonthus sericeicollis* FAUV.

Station 1, Okt. — Novb. 1921, 2 Exemplare.

Neu-Guinea.

27. *Philonthus minutus* var. *longiceps* FAUV.

Station 9, 26. April — 1. Juni 1921, 1 Exemplar.

Neu-Guinea.

28. *Cafius densiventris* FAUV.

Station 1, Januar — März 1922, 1 Stück.

Neu-Guinea.

Peucoglyphus nov. gen.

Die neue Gattung ist in mancher Beziehung interessant und sehr ausgezeichnet. Sie ist systematisch wohl am besten zu *Hesperus* zu stellen, besitzt eine Kopfbildung, wie bei einigen *Quedius*-Arten der *Ediquus*-Gruppe, im übrigen ungefähr die Gestalt eines *Philonthus* der *splendens*-Gruppe, ist jedoch auf den ersten Blick durch die kräftig und stumpf gekerbten Kiefer sowie durch die Bildung des Halsschildes zu erkennen.

Die Kiefer sind ausserordentlich lang und schlank, in der ersten Hälfte stumpf gezähnt, in der Apikalhälfte stumpf gekerbt, die Oberlippe in der Mitte ausgeschnitten; die Taster sehr lang und schlank. Die Zunge bei dem einzigen, bisher bekannten Stück nicht gut sichtbar.

Der Halsschild ist quer, die obere Seitenrandlinie schon vor der Mitte stark nach unten geschwungen, die Epipleuren sehr breit, die Vorderecken des Halsschildes liegen nicht an der Randlinie, sondern sind im Niveau der Halsschildscheibe vorgezogen und durch einen breiten Zwischenraum sowohl von der Seiten- als auch der Vorder-Randlinie getrennt.

Der Fortsatz der Mittelbrust ist sehr breit, die Mittelhöften dadurch von einander weit getrennt.

Die Schienen sind sämtlich stark bedornt, die Vorderschienen ringsum sehr dicht büstenartig mit gelben Borsten versehen.

Über die Lebensweise ist mir nichts bekannt geworden.

29. *Peucogyphus corporaali* nov. spec.

Tiefschwarz, glänzend, Kopf, Halsschild, Schildchen und Flügeldecken lebhaft metallischgrün, die 5 ersten Fühlerglieder, die Vorderbeine, die Mittelschenkel hell rotgelb, die Aussenkante der Vorderschienen und sämtliche Hüften dunkel.

Kopf beträchtlich breiter als der Halsschild, fast gleich-breit, nicht ganz so lang wie breit, hinten verrundet, daselbst jedoch mit einem durch ein Querfältchen gebildeten kleinen Zähnchen, vorn ober der Fühlerwurzel seitlich scharf gerandet; am Innenrand der Augen vorn mit einem, am Hinterrand mit 2, und am Scheitel vor der Einschnürung mit 2 weiteren, von einander weit entfernten grossen Augenpunkten, der grosse Schläfenpunkt vom Hinterrand der Augen weiter entfernt, als von der Halseinschnürung. Die Scheibe des Kopfes mit vereinzelt äusserst zarten, kaum wahrnehmbaren Pünktchen besetzt. Augen klein, ihr von oben sichtbarer Längsdurchmesser nur halb so lang wie die Schläfen bis zur Einschnürung, diese ohne Randlinie. Fühler in der Basalhälfte gestreckt, die 4 ersten Glieder glänzend, die folgenden dunkeln äusserst kurz behaart, matt; das erste Glied fast so lang wie die 3 folgenden zusammen, das 3. um die Hälfte länger als das 2., das 4. deutlich, das 5. kaum länger als breit, die folgenden quer, die vorletzten um die Hälfte breiter als lang, am Aussenrand kürzer als am inneren, das letzte Glied etwas länger als breit, einseitig ausgerandet und zugespitzt.

Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, spiegelglatt, stark quer, um die Hälfte breiter als lang, nach rückwärts etwas verengt, knapp vor der Mitte etwas gebuchtet, die Hinterecken stumpf angedeutet, ausser den Seitenrandpunkten vorn mit 2—3 Punkten, von denen der äusserste sich in den spitz vorgezogenen Vorderecken befindet.

Flügeldecken länger als der Halsschild, quadratisch, ziemlich grob und mässig dicht, hinten weitläufiger punktiert, zwischen den Punkten spiegelglatt,

am Hinterrand mit steifen, kurzen, schwarzen Birstchen versehen. Schildchen sehr gross, grob und ziemlich dicht, am Grunde weitläufig punktiert.

Hinterleib viel schmaler als die Flügeldecken, längs der Mitte und am Hinterrande der Tergite geglättet, sonst mässig stark und weitläufig, am 7. Tergit feiner punktiert.

Die Hintertarsen langgestreckt, unten büstenartig behaart, das erste Glied länger als das Endglied.

Länge: 10 mm bei eingekrümmtem Körper, die wirkliche Länge dürfte 13 mm betragen.

Beim ♂ ist das 6. Sternit breit bogig ausgeschnitten.

Station 4, 29.—31. Jan. 1922. Ein einziges Stück.

30. *Creophilus insularis* FAUV.

Station 14, 18. September — 2. Oktober 1921, 6 Exemplare.

„Rotting Babirusa“.

Molukken, Sumatra.

Tribus: *Quediini.*

31. *Quedius coeruleipennis* nov. spec.

Durch das kurze Halsschild und den kurzen Kopf und die ganze Gestalt jedenfalls mit den australischen Formen am nächsten verwandt, durch die Färbung leicht kenntlich.

Schwarz, die Flügeldecken bläulich, die Fühler rostbraun, die Beine pechschwarz, der Halsschild seidig, der Hinterleib lebhaft in den Regenbogenfarben schillernd.

Kopf schmaler als der Halsschild, stark quer mit grossen Augen, die Schläfen ein Drittel so lang wie der Augendurchmesser, der grosse Schläfenpunkt dem Augenhinterrande viel näher stehend als der Einschnürung, auf der Stirn ohne Punkte. Fühler mässig kurz, die vorletzten Glieder mässig quer.

Halsschild so breit wie die Flügeldecken zwischen den Schultern, gut um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten gerundet, nach vorn etwas mehr verengt als nach rückwärts, die Hinterwinkel fast ganz verrundet.

Flügeldecken viel länger als der Halsschild, mässig stark und ziemlich dicht punktiert.

Hinterleib glänzend, ziemlich kräftig und mässig dicht rauh punktiert.

Länge: 8 mm.

Station 18, 2.—3. Novb. 1921, 2 Stücke.

Tribus: *Tachyporini.*

32. *Conosoma buruensis* nov. spec.

Durch den glänzend glatten Kopf mit *laeviceps* FAUV. wohl sicher nahe verwandt, von diesem jedoch zweifellos schon durch die andere Färbung verschieden.

Blass rötlichgelb, die Wurzel des Kopfes und des Halsschildes ausser den Hinterecken, fast die Apikalhälfte der Flügeldecken mit Ausnahme einer schmalen Nahtpartie und das 6. Tergit samt dem entsprechenden Sternit ausser dem Hinterrand schwärzlich, die Fühler blassgelb, die mittleren Glieder schwach gebräunt.

Kopf spiegelglänzend, die Fühler ziemlich kurz, die vorletzten Glieder deutlich quer.

Halsschild breiter als lang, äusserst fein und ziemlich dicht punktiert und gelblich behaart, mässig glänzend, die Hinterecken deutlich nach hinten vorgezogen.

Flügeldecken länger als der Halsschild, nach rückwärts stark verengt, seitlich ohne Borsten, äusserst fein, dichter als der Halsschild, graugelb behaart, ziemlich matt.

Hinterleib konisch, sehr fein und mässig dicht, hinten spärlich punktiert, daselbst glänzend, an den Seiten spärlich, hinten zahlreicher mit schwarzen Borsten besetzt.

Länge: 2 mm.

Station 3, 17. — 23. März 1921. 1 Exemplar.

33. *Conosoma simillimum* nov. spec.

Dem Vorigen nahe verwandt, jedoch kürzer, gewölbter und breiter, lebhaft rotgelb, die dunkle Färbung viel weniger ausgedehnt. Die Wurzel des Kopfes ist schmaler angedunkelt, der Halsschild besitzt nur 2 wenig ausgedehnte und gesättigt schwarze rundliche Makeln jederseits neben der Mitte, die Flügeldecken zeigen zwei grössere, von der Naht und dem Seitenrande weit getrennte schwarze Makeln, das 6. Tergit zeigt nur an der äussersten Wurzel einen schmalen Querwisch.

Der Halsschild ist kaum wahrnehmbar und sehr spärlich punktiert, stark glänzend, die Hinterecken etwas stärker nach rückwärts gezogen, die Ecken selbst schärfer markiert.

Die Flügeldecken sind viel kürzer, die Halsschildlänge nicht reichend, zusammen stark quer, viel weitläufiger und weniger fein punktiert, glänzend, ziemlich grob goldgelb behaart, nach rückwärts nur wenig verengt.

Hinterleib viel kräftiger und dichter schwarz beborstet.

Station 13, Mt. Efrarat (1300 m), März 1922.

Von dieser schönen Art liegt ebenfalls nur ein einziges Stück vor.

34. *Tachinomorphus toxopei* nov. spec.

In der Färbung der Flügeldecken mit *Tach. cyanipennis* BERNH. übereinstimmend, jedoch dreimal so gross, durch die ziemlich kräftige Punktionierung der Flügeldecken und dunklere Färbung der Fühlerwurzel sofort zu unterscheiden.

Tiefschwarz, stark lackglänzend, der Halsschild mit leichtem violetter Schimmer, die Flügeldecken lebhaft violett, die Beine, Taster und Fühler pechschwarz, die Wurzel der letzteren etwas heller.

Kopf und Halsschild nicht sichtbar punktiert, jedoch mit einer ausserordentlich zarten und weitläufigen, schwer sichtbaren Querstrichelung, die Hinterecken des Halsschildes scharf spitzwinkelig, jedoch nur schwach nach rückwärts gezogen, etwas rötlich gefärbt. Flügeldecken viel länger als der Halsschild, ziemlich kräftig und ziemlich punktiert, im Grunde glänzend glatt. Der Hinterleib matt chagriniert, fein und mässig dicht punktiert.

Fühler gegen die Spitze verdickt, das 5. Glied noch länger als breit, die vorletzten fast um die Hälfte breiter als lang.

Länge: 6 mm.

Station 18, 2. — 3. November 1921, 2 Stücke.

35. *Coproporus asper* FAUV.

Station 9, 12. Juni 1921, 1 Stück.

Im Urwald unter Laub.

Neu-Guinea.

36. *Coproporus glaber* FAUV.

Station 1, 10. Feb. — 16. März 1921, 1 Stück.

Neu-Guinea.

37. *Coproporus rufulus* nov. spec.

Von der Färbung des *rufopiceus* BERNH., jedoch weniger gewölbt und überdies durch den Mangel des Längseindrucks am Seitenrand der Flügeldecken sofort zu unterscheiden.

Pechbraun, glänzend, wenig niedergedrückt, die ganzen Flügeldecken, die Ränder des Halsschildes und der Hinterleibringe sowie die Hinterleibspitze breit bräunlichrot, die Fühler bräunlich mit heller Wurzel, ziemlich kurz, die vorletzten Glieder quer.

Kopf und Halsschild kaum punktiert, glänzend glatt, letzterer um ein Drittel breiter als lang, nach vorn stark verengt, vorn ausgerandet, die Hinterwinkel breit verrundet, kaum nach rückwärts vorgezogen. Flügeldecken länger als der Halsschild, weniger glänzend, ungemein fein und mässig weitläufig, schwer sichtbar punktiert, neben dem Seitenrande mit einer einfach eingegrabenen Längslinie ohne Eindruck. Hinterleib sehr fein und ziemlich dicht punktiert und behaart, weniger glänzend als der Vorderkörper.

Länge: 2 mm.

Station 1, 10. Feb. — 16. März 1921, 1 einzelnes Stück.

38. *Coproporus piceorufus* nov. spec.

Eine breite, nicht allzu gewölbte Art, die durch die Färbung und durch die Skulptur der Flügeldecken hinlänglich gekennzeichnet ist.

Pechschwarz, der Halsschild, die Flügeldecken und die Hinterleibsspitze lebhaft bräunlichrot, eine grosse dreieckige Makel auf den Flügeldecken, welche mehr oder minder den Spitzenrand einnimmt und von dem Nahtende schief gegen die Schultern streicht, jedoch den lichten Seitenrand freilässt, dunkel, die Wurzel der bräunlichen Fühler, die Taster und Beine rötlichgelb.

Kopf und Halsschild unpunktiert, spiegelglatt, letzterer ziemlich stark quer, fast um die Hälfte breiter als lang, mit abgerundeten, nach rückwärts nur wenig vorgezogenen Hinterecken, die Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, sehr fein und weitläufig, aber deutlich punktiert, zwischen den Punkten glänzend glatt, mässig gewölbt, gegen die Seitenränder flach ausgebreitet, nur sehr schwach eingedrückt.

Hinterleib fein und mässig dicht punktiert, glänzend.

Länge: 2.5 mm (bei eingezogenem Hinterleib).

Station 9, 12. Juni 1921, 3 Exemplare.

Im Urwald unter Laub.

39. *Coproporus buruensis* nov. spec.

Der vorigen Art ausserordentlich nahestehend, ihr zum Verwechseln ähnlich, so dass ich beide zuerst für eine einzige hielt. Bei genauer Betrachtung jedoch konnte ich folgende Unterschiede feststellen:

Die dunkle Färbung ist bei der vorstehenden Art viel mehr ausgedehnt als bei *piceorufus*. Halsschild bis auf die breiten Ränder pechbraun, auf den Flügeldecken ist die dunkle Färbung so weit ausgedehnt, dass ausser einem äusserst schmalen Streifen am Seitenrande nur eine grosse gemeinsame Makel, die von der Naht beiderseits bis etwa zu zwei Dritteln der Flügeldeckenbreite nach aussen reicht, rötlichgelb bleibt.

Weiters sind die Fühler etwas länger, die Körpergestalt viel schmaler, der Halsschild länger, nur um ein Drittel breiter als lang, mit weniger abgerundeten, etwas deutlicher nach rückwärts gezogenen Hinterecken, die Flügeldecken viel länger, fast um die Hälfte länger als der Halsschild, viel stärker und dichter punktiert, zwischen den Punkten stellenweise, besonders gegen die Naht zu fast nadelrissig skulptiert, neben dem Seitenrande ebenso flach ausgebreitet und schwach niedergedrückt wie bei *piceorufus*, der Hinterleib kräftiger und fast dichter punktiert.

Länge: 3 mm (bei ausgezogenen Hinterleib).

Station 9, Mai — Juni 1921, 2 Stücke.

Im Urwald unter Laub.

Tribus: *Bolitocharini*.

Genus: *Gyrophaena*.

Von dieser Gattung wurden verhältnismässig die meisten Arten und die grösste Stückzahl gefunden, was auf einen grossen Pilzreichtum der Insel Buru schliessen lässt¹⁾.

¹⁾ Nur wenige Pilze, die jedoch auffällig käferreich waren, sind in Alkohol ausgeschüttelt worden. L. T.

Von den aufgefundenen Arten befand sich nur eine Art (*basicornis* FAUV.), welche bereits von den Key-Inseln bekannt war, vorausgesetzt, dass die beiden einzigen bisher vorgefundenen Stücke, welche allerdings mit der FAUVELSchen Beschreibung ziemlich übereinstimmen, mit der mir unbekanntem Art indentisch sind. Die übrigen 8 Arten erwiesen sich als neu und lassen sich durch folgende

Übersicht

auseinanderhalten:

- | | |
|--|----|
| 1. Grösse über 2 mm. | 2. |
| — Grösse unter 1,5 mm. | 6. |
| 2. Hinterbrust hellgelb, Fühler ausserordentlich lang, die vorletzten Glieder fast doppelt so lang wie breit. pectoralis nov. spec. | |
| — Hinterbrust dunkel, Fühler kürzer, die vorletzten Glieder höchstens etwas länger als breit. | 3. |
| 3. Kopf deutlich chagriniert, matt. opaciceps nov. spec. | |
| — Kopf nicht chagriniert, glänzend. | 4. |
| 4. Flügeldecken kräftig und dicht punktiert fortepunctata nov. spec. | |
| — Flügeldecken ziemlich fein und weitläufig punktiert. | 5. |
| 5. Fühler länger, die vorletzten Glieder mindestens so lang wie breit longicornis nov. spec. | |
| — Fühler kürzer, die vorletzten Glieder deutlich breiter als lang curticornis nov. spec. | |
| 6. Flügeldecken beim ♂ stark gekörnt, Färbung dunkel, Fühler einfarbig blassgelb. scabrosa nov. spec. | |
| — Flügeldecken nicht stark gekörnt, Fühler höchstens an der Wurzel blassgelb. | 7. |
| 7. Färbung des ganzen Körpers licht. | 8. |
| — Körper teilweise dunkel gefärbt. buruensis nov. spec. | |
| 8. Das 3. Tergit beim ♂ jederseits am Rande in einen Stachel ausgezogen. spiniventris nov. spec. | |
| — Das 3. Tergit unbewehrt. basicornis FAUV. | |

40. *Gyrophana pectoralis* nov. spec.

Die grösste, auf Buru vorkommende Art, durch die hellgelbe Hinterbrust und die langen, dünnen Fühler sehr ausgezeichnet.

Hellgelb, der Kopf und Halsschild dunkel, letzterer am Hinterrand gelb, die Flügeldecken mit einer die Hinterecken einnehmenden, gegen die Mitte schräg abgeschnittenen, vom Nahtende bis zum ersten Drittel der Seiten reichenden dunkeln Makel, die Fühler dunkel, ihre Wurzel nur wenig hell.

Kopf ober den Fühlerwurzeln mit je einem Eindruck, in diesem einzeln punktiert, sonst glänzend glatt. Augen mässig gross, die Schläfen gut

entwickelt, hinten mit einem winzigen Zähnchen. Fühler langgestreckt, gegen die Spitze nicht verdickt, zurückgelegt bis zum Hinterrand der Flügeldecken reichend, das 3. Glied sehr klein, viel schmaler und fast nur halb so lang wie das 2., das 4. ist das kleinste, kürzer aber breiter als das 3., so lang wie breit, das 5. ist das längste, dreimal so lang wie breit und breiter als die einschliessenden, die folgenden dreimal, die vorletzten fast doppelt so lang wie breit, das Endglied etwas länger, aber nicht breiter als das zehnte.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, um ein Drittel länger als breit, an den Seiten gerade, im ersten Viertel gerundet verengt, wenig kräftig und spärlich, unregelmässig und mehr auf der Scheibe punktiert, mit 4 grossen, in einem Rechteck stehenden Punkten, glänzend.

Flügeldecken viel länger als der Halsschild, ziemlich kräftig und ziemlich dicht, gegen das Schildchen weitläufiger punktiert, glänzend.

Hinterleib glänzend, nur mit einigen Punkten versehen.

Länge: 3 mm (bei aufgebogenem Hinterleib).

Beim ♂ ist das 8. Tergit in der Mitte in einem breiten kurzen Fortsatz ausgezogen, jederseits mit einem scharfen Stachel.

Wai Eno bis Wai Temoen (700—1000 m), 3. 2. 1922.

In Schwämmen.

Ein einziges Stück.

41. *Gyrophaena opaciceps* nov. spec.

Fast von der Färbung der vorherigen Art, nur ist der Vorderkörper mit Metallglanz, die Brust und ein Gürtel vor der Hinterleibsspitze dunkel, der Kopf ist deutlich, mehr oder minder matt chagriniert, kräftig und verhältnismässig dicht punktiert, die Fühler sind viel kürzer, das 3. im Verhältnisse zum 2. länger, das 4. sehr klein, das 5. und die folgenden nur wenig länger als breit, die vorletzten deutlich quer, das letzte viel länger als das vorletzte.

Halsschild und Flügeldecken, sowie der Hinterleib sind ähnlich wie bei *pectoralis* punktiert, der Halsschild kürzer.

Länge: 2,5 mm.

Beim ♂ ist das 8. Tergit nach rückwärts verjüngt und in 2 lange, von einander nur mässig weit entfernte Zähne ausgezogen.

In Gesellschaft der vorigen Art, 5 Exemplare.

42. *Gyrophaena fortepunctata* nov. spec.

Mit der vorigen Art sehr nahe verwandt, von ihr nur durch die kräftiger und dichter, fast gleichmässig punktierten Flügeldecken, längere und dünnere Fühler und andere Geschlechtsauszeichnung des ♂ zu unterscheiden.

Die Flügeldecken sind beim Schildchen ebenso stark und dicht punktiert wie auf der Scheibe. An den Fühlern sind die vorletzten Glieder, namentlich beim ♂ länger als breit. Beim ♂ ist das 8. Tergit oben gekörnt und gegen

die Spitze verengt, jedoch ohne sichtbare Stacheln oder Zähne. Der Kopf ist jederseits mit einigen kräftigen Punkten besetzt.

Länge: etwas über 2 mm.

In Gesellschaft der vorigen 2 Arten, 3 Stücke.

43. **Gyrophæna longicornis** nov. spec.

Beiläufig von der Färbung der vorigen Arten, die im Übrigen etwas variabel ist, mit weniger stark und weniger dicht punktierten Flügeldecken als bei *fortepunctata*, die Fühler kräftiger, aber nicht kürzer als bei dieser, das 4. Glied winzig klein, stark quer, das 5. stark entwickelt, viel länger als breit, die vorletzten länger als breit, das letzte doppelt so lang wie breit.

Der Kopf nur mit einigen Punkten, der Halsschild auf der Scheibe ziemlich kräftig, unregelmässig punktiert, beide häufig mit Eindrücken (unreif?).

Länge; 2,2 — 2,8 mm.

Beim ♂ ist das 8. Tergit hinten gerade abgestutzt, an den Seiten in lange von einander sehr weit getrennte Stacheln ausgezogen.

In Gesellschaft der vorhergehenden Arten, ausserdem Station 9 (26. April — 1. Juni 1921), 16 Exemplare.

In Schwämmen.

44. **Gyrophæna curticornis** nov. spec.

Der vorhergehenden Art an Gestalt, Grösse und Färbung täuschend ähnlich und leicht zu verwechseln und nur durch viel kürzere Fühler und feinere Punktierung der Flügeldecken verschieden.

Geschlechtsunterschiede treten an den vorliegenden 34 Exemplaren nicht deutlich hervor.

Die als Nr. 41—44 beschriebenen vier Arten sind einander durch die gleiche Färbung ausserordentlich ähnlich und auch sonst nahe verwandt, so dass ich sehr lange im Zweifel war, ob alle diese Arten wirklich von einander spezifisch verschieden sind. Namentlich die beiden letzten Arten (43, 44) sind zum Teile recht variabel, die Färbung, die Punktierung und teilweise sogar die Fühlerbildung ist rechten Schwankungen unterworfen. Die in der analytischen Übersicht angeführten Merkmale werden jedoch meist zu einer sicheren Feststellung der Art führen.

Im männlichen Geschlecht sind die Arten leicht auseinander zu halten.

Da alle 4 Arten am selben Orte und wohl auch unter einander vermischt vorkommen, lassen sie die Vermutung zu, dass durch eine Bastardierung der eng verwandten Arten manche Stücke vorhanden sind, bei denen die Zuteilung zu der einen oder anderen Art mit Schwierigkeiten verbunden ist.

45. **Gyrophæna buruensis** nov. spec.

Beiläufig von der Gestalt und Färbung der vorhergehenden Arten, jedoch kaum halb so gross, mit kurzen Fühlern,

-Pechbräunlich, der Vorderkörper meist mit deutlichem Kupferglanz, die Flügeldecken oft an der Wurzel mehr oder minder heller, Hinterleib gelb mit einem breiten dunklen Gürtel vor der Spitze, die Wurzel der braunen Fühler gelb.

Kopf glänzend glatt, kaum punktiert, meist mit einem oder mehreren Eindrücken, die Schläfen hinter den mässig grossen Augen deutlich entwickelt. Fühler kurz, das 4. Glied winzig klein, schwer sichtbar, die folgenden stark quer.

Halsschild glänzend glatt, mit 4 grösseren, im Rechteck stehenden Punkten auf der Scheibe, meist noch mit einigen Eindrücken und äusserst feinen Punkten zwischen ihnen.

Flügeldecken glänzend, äusserst fein, kaum sichtbar punktiert, die Punkte gegen die Hinterecken deutlicher.

Hinterleib glänzend, kaum sichtbar punktiert.

Länge: 1,5 mm.

Die Geschlechtsauszeichnung des ♂ schwer sichtbar, bei einem Stück sind am Hinterrand des 8. Tergites zwei kleine, nahe an einander stehende gelbe Dorne deutlich.

Wai Eno bis Wai Temoen (700—1000 m), 3. Feb. 1922. 12 Stücke.
In Schwämmen.

46. *Gyrophaena basicornis* FAUV.

Vom selben Fundorte, 2 Stücke.

47. *Gyrophaena scabrosa* nov. spec.

Durch den Gegensatz der Färbung und die Geschlechtsauszeichnung des ♂ leicht kenntlich.

Tiefschwarz, lackglänzend, die ganzen Fühler, Taster und Beine weissgelb.

Kopf mit einigen wenigen Punkten, die Augen mässig gross, ziemlich flach, Schläfen deutlich. Fühler kurz, die vorletzten Glieder sehr stark quer.

Halsschild mehr als doppelt so breit wie lang, an den Seiten stark, fast gleichmässig gerundet, ausser 2 grösseren, quer gestellten Punkten hinter der Mitte nicht deutlich punktiert, spiegelglänzend.

Flügeldecken viel länger als der Halsschild, grobkörnig und ziemlich dicht punktiert (♂).

Hinterleib äusserst fein, nicht dicht punktiert.

Länge: 1,3 mm.

Beim ♂ ist das 7. Tergit mit 4 Höckerchen bewehrt, von denen die 2 mittleren viel kräftiger sind; das 8. Tergit ist dreieckig vorgezogen.

Station 9, 26. April — 1. Juni 1921, 1 Exemplar.

48. *Gyrophaena spiniventris* nov. spec.

Eine nach rückwärts stark konisch zugespitzte, gewölbte Art mit eigenartiger Geschlechtsauszeichnung des ♂.

Bräunlichgelb bis schmutzig hellgelb, der Hinterleib lichter gelb, einfarbig, die Fühler bis auf die lichte Wurzel bräunlich.

Kopf glänzend, kräftig und weitläufig punktiert, längs der Mitte unpunktiert. Augen mittel, Schläfen kaum angedeutet. Fühler kurz, das 4. Glied winzig, das 5. bis 10. so wie bei der früheren Art stark quer, fast gleichgebildet.

Halsschild doppelt so breit wie lang, undeutlich, sehr vereinzelt punktiert, glänzend glatt mit 4 grösseren quer gestellten Punkten hinter der Mitte. Flügeldecken äusserst fein, weitläufig, schwer sichtbar punktiert. Hinterleib ohne deutliche Punktierung.

Länge: kaum 1,5 mm.

Beim ♂ ist das 3. Tergit an dem Seitenrande in einen spitzigen, schräg nach rückwärts und aussen gerichteten Stachel ausgezogen. Das Hinterleibsende ohne deutliche Geschlechtsauszeichnung, das 8. Tergit scheint rückwärts undeutlich gezähnt zu sein.

Wai Eno bis Wai Temoen (700 — 1000 m), 3. Feb. 1922, 10 Stücke. In Schwämmen.

Tribus: *Aleocharini.*

49. *Aleochara nigra* KR.

Die vorliegenden 3 Stücke sind etwas kleiner als die Stammform, im Übrigen aber von ihr kaum verschieden.

Station 9, Juni 1921.